



Spezialnewsletter

News von der
EnergieWendeGenossenschaft



Wenn Solarstrom, Speicher und Verbraucher zusammenspielen: Photovoltaik, Batteriespeicher, Wärmepumpe und E-Auto lassen sich gezielt auf die Strompreisschwankungen abstimmen.

Was sich für PV-Betreiber ändert Neue Einspeisevergütung ab 2027

----- SYRIL EBERHART

oder die neuen lokalen
Elektrizitätsgemeinschaften
(LEG)

Ab 2027 ändert sich die Vergütung für eingespeisten Solarstrom grundlegend: Sie orientiert sich künftig stärker am aktuellen Strommarktpreis, dem sogenannten Day-Ahead-Preis, der jeweils einen Tag im Voraus bekannt ist. Zusätzlich zum Marktpreis werden die Marktprämie sowie der Herkunftsnachweis vergütet.

Grössere Preisschwankungen

Der Wert des Solarstroms schwankt künftig deutlich stärker: An sonnigen Mittagen können die Marktpreise sehr tief oder sogar negativ sein, während am Abend und in der Nacht deutlich höhere Preise möglich sind. Für Betreiberinnen und Betreiber von Solaranlagen lohnt es sich deshalb zunehmend, nicht einfach möglichst viel Strom sofort einzuspeisen, sondern Produktion, Eigenverbrauch und Speicherung intelligent zu steuern.

Konkrete Optimierungsmöglichkeiten

- Boiler, Wärmepumpe oder Elektroauto gezielt bei tiefen Preisen betreiben
- Überschüssigen Solarstrom in einer Batterie speichern und erst am Abend bzw. in der Nacht nutzen oder einspeisen
- Solarstrom lokal an Nachbarn vermarkten – über ZEV, vZEV

Chance statt Nachteil

Wichtig: Die neue Regelung muss nicht zwingend zu tieferen Einnahmen führen. Flexible und intelligent gesteuerte Anlagen können von den künftig stärkeren Preisunterschieden sogar profitieren. Gleichzeitig entsteht damit ein Anreiz, Solarstrom dann ins Netz einzuspeisen, wenn er tatsächlich gebraucht wird.

Alle Details im Factsheet

Die wichtigsten Änderungen, konkrete Beispiele sowie Optimierungsmöglichkeiten haben wir in unserem neuen Factsheet zur Einspeisevergütung ab 2027 zusammengefasst (siehe nachfolgende Seiten).

Bei Fragen oder wenn Sie Ihre Anlage für die neuen Rahmenbedingungen optimieren möchten, unterstützen wir Sie gerne bei Beratung, Planung und Umsetzung. Für Anfragen zu Batterieerweiterungen oder Eigenverbrauchsoptimierung füllen Sie das Formular auf unserer Website aus: <https://www.ewende.ch/optimierung-wartung/>

News in Kürze

EWG gewinnt erneut Installer Award

Grosse Freude bei uns: Die EnergieWendeGenossenschaft wurde erneut mit dem EUPD Research Installer Award ausgezeichnet! Mit diesem Preis würdigt EUPD Research Installateure, die einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten. Wir sind stolz auf diese Anerkennung und bedanken uns herzlich bei EUPD Research für die Auszeichnung.



Kursdaten 2026

Folgende Kursdaten stehen dieses Jahr noch in der EWG-Agenda:

Solar Grundkurs

Start in die Welt der Photovoltaik: Ideal für Hausbesitzende oder angehende Berufseinsteigende.

- Kursumfang: 2 Tage
- Vorkenntnisse: keine
- Kosten: CHF 300.00

Daten:
20. und 21. November 2026

Selbstplanerkurs

Erhalten Sie das nötige Know-how zur Planung einer Photovoltaikanlage und setzen Sie dieses Wissen direkt an einem konkreten Objekt um. Zum Beispiel besteht die Möglichkeit, die eigene Anlage zu planen.

- Kursumfang: 3 Abendmodule (18.00 bis 21.00 Uhr)
- Vorkenntnisse: abgeschlossener Grundkurs, sicherer Umgang mit PC/Laptop.
- Kosten Selbstplanerkurs: CHF 400.00
- Kosten Projektbegleitung durch die EWG nach Aufwand

Daten:
Donnerstag, 22./29. Oktober,
5. November 2026

Die Kurse finden in Bern statt.
Weitere Informationen:
<https://www.ewende.ch/kompetenzzentrum/>

Einspeisevergütung ab 2027

Was sich ändert – und wie flexible PV-Anlagen davon profitieren können

6 Rp/kWh

Mindestniveau mit Marktprämie

-4 Rp/kWh

kritische Einspeisegrenze

25 Rp/kWh

mögliche Abend-/Nachtpreise

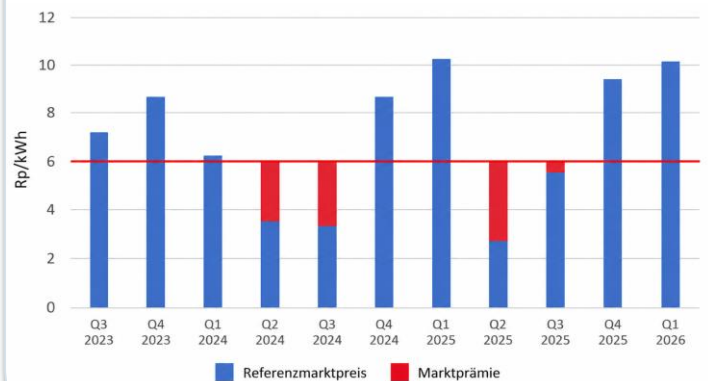
Am Vortag

Day-Ahead-Preis bekannt



Referenzmarktpreis & Marktprämie

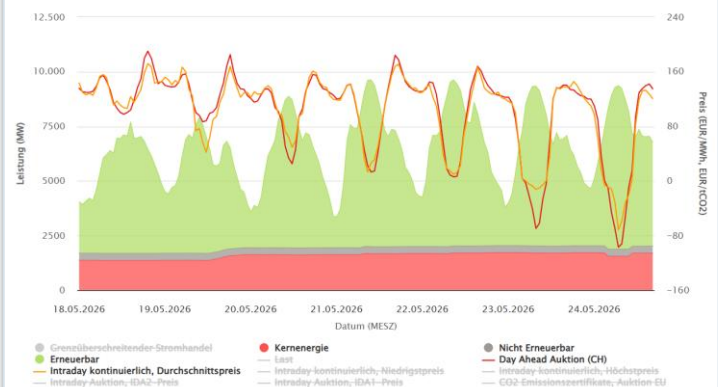
- Alle Solaranlagen in der Schweiz, die mehr als 30 kVA (Kilovoltampere) Wechselrichterleistung haben, haben einen separaten Produktionszähler.
- Deshalb weiss Swissgrid genau, wie viel Strom diese Anlagen zu welchem Preis eingespeist haben.
- Über ein ganzes Quartal wertet das Bundesamt für Energie (BFE) die stündlichen Strompreise aus und errechnet daraus den Preis, den diese Solaranlagen durchschnittlich erzielt haben. Dieser Wert ist der **Referenzmarktpreis**.
- Wenn der Referenzmarktpreis unter 6 Rp/kWh liegt, gibt es eine **Marktprämie**.
- Die Marktprämie beträgt 6 Rp/kWh minus den Referenzmarktpreis. Anlagen grösser 30 kW haben eine tiefere Marktprämie (Mindestpreis minus Referenzmarktpreis).
- Die Höhe der Marktprämie ist also erst rückwirkend nach Ablauf des Quartals bekannt.



Neu: Einspeisung zum Marktpreis

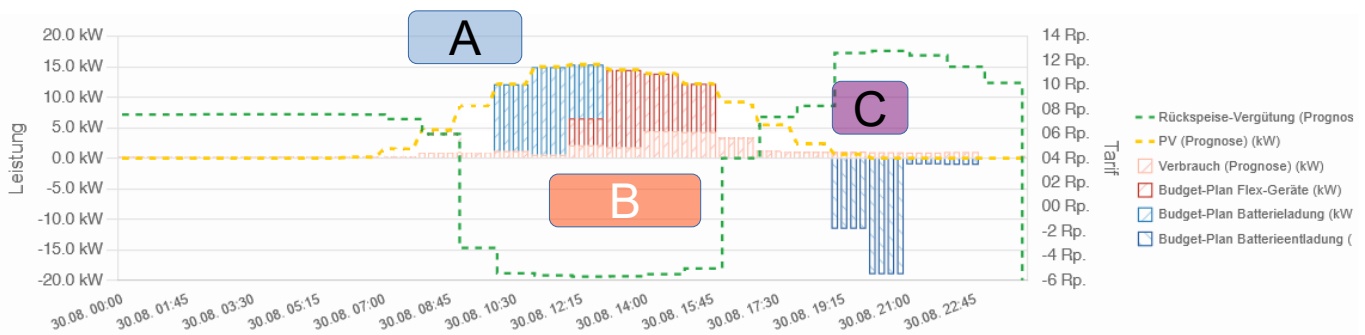
- Wenn du Strom von deiner PV-Anlage ins Netz einspeist, bekommst du neu den Marktpreis zum Zeitpunkt der Einspeisung.
- Der Day-Ahead-Preis ist schon am Vortag bekannt. Er ist [hier](https://energy-charts.info) (energy-charts.info) unter dem Menu «Preise», «Börsenstrompreise» öffentlich einsehbar. Wichtig: Beim Land oben rechts Schweiz auswählen.
- Zusätzlich zum Marktpreis bekommst du die Marktprämie und den Herkunftsnachweis.
- Bei zu viel Solarstrom tagsüber kann es sein, dass du fürs Einspeisen bezahlen musst. Durch Marktprämie und Herkunftsnachweis zahlst du aber meist erst, wenn der Strompreis unter -4 Rp/kWh sinkt.
- Dafür kannst du am Abend oder in der Nacht teilweise bis zu 25 Rp/kWh erhalten, wenn du dann einspeist. Ein Beispiel: Liegt der Marktpreis bei 21 Rp/kWh, kommen noch die Marktprämie und der Herkunftsnachweis dazu.
- Wichtig: Das Elektrizitätswerk darf weiterhin höhere, fixe Tarife anbieten. Prüft deshalb zuerst, ob euer EW auf dynamische Preise umstellt oder weiterhin einen fixen Tarif bezahlt.

Stromproduktion und Börsenstrompreise in der Schweiz in Woche 21 2026



Merksatz: Die Vergütung wird dynamischer. Wer Erzeugung, Verbrauch und Speicher steuert, kann Preisunterschiede nutzen.

Nicht abschalten – intelligent steuern



- **A: Batterie automatisch dann laden, wenn die Einspeisepreise am tiefsten sind.**
- **B: Flexible Geräte bei negativen/tiefen Einspeisepreisen laufen lassen**
- **C: Optionaler Energieverkauf nicht benötigter Energie zum Einspeisepreis-Tageshoch am Abend**

Wichtig: Die Anlage bleibt in Betrieb. Geregelt wird nur die Einspeisung ins Netz, z.B. mit der Solis AI oder dem Solar Manager



Wann soll ich die Solaranlage ausschalten?

- Die Solaranlage sollte nie ganz abgeschaltet werden. Unterschreitet der Preis ca. -4 Rp/kWh, sollte sie so weit zurückgeregelt werden, dass sie nur noch den Eigenverbrauch deckt und keinen Strom mehr ins Netz einspeist.
- Da zusätzlich die Marktprämie und der Herkunftsnachweis vergütet werden, bleibt die tatsächliche Vergütung bis zu einem Preis von -4 Rp/kWh trotzdem positiv.
- Um die Einspeisung ab diesem Preis zu unterbinden, braucht es einen intelligenten Wechselrichter oder einen Solar Manager. Dieser regelt das dann automatisch und bezieht dazu die Day-Ahead-Marktpreise der Schweiz.
- Anstatt die Anlage zurückzuregeln, macht es mehr Sinn, den Strom selbst zu verbrauchen oder zu speichern.
- Mit dem Solar Manager lässt sich diese Eigenverbrauchsregelung umsetzen. So wird beispielsweise der Boiler über Mittag geladen.
- Speicher sind in den letzten Jahren deutlich günstiger geworden. Batteriespeicher gibt es heute schon ab 5 Rp/kWh Speicherkosten. Es ist daher finanziell sinnvoll, den Strom über Mittag zu speichern und erst in der Nacht zu verkaufen.



Wie kann ich den Strom selbst verbrauchen?

- Der Solar Manager ist ein herstellerunabhängiges Energiemanagementsystem.
- Boiler, Wärmepumpe und Elektroauto werden dann geladen, wenn zu viel Solarstrom vorhanden ist und die Einspeisepreise sehr tief sind.
- Bei Bedarf kann ich jederzeit einen Verbraucher per Klick auf der App einschalten.
- Der Solar Manager lädt die Batterie KI-gestützt und prognosebasiert genau dann, wenn die Einspeisepreise am tiefsten sind, statt schon früh am Morgen.
- In der Nacht lassen sich Zeitfenster definieren, in denen die Batterie wieder entladen wird – bevorzugt dann, wenn die Einspeisetarife am höchsten sind.



Praxisfokus: Boiler, Wärmepumpe, Elektroauto und Batterie werden dann geladen, wenn Solarstrom vorhanden ist und die Einspeisepreise tief sind.

Solarstrom speichern und nachts verkaufen



Wie kann ich den Strom speichern?

- Stromspeicher für Solaranlagen sind in letzter Zeit deutlich günstiger geworden. Dadurch lohnt sich ein Speicher mittlerweile meist auch finanziell.
- Um Strom zu speichern, braucht es einen Hybrid-Wechselrichter. Wer noch keinen besitzt, muss den vorhandenen Wechselrichter entsprechend ersetzen.
- Moderne Batteriesysteme sind modular aufgebaut. Mehrere Batteriemodule lassen sich dabei zu einem sogenannten Stack zusammenfügen.
- Ist der eigene Verbrauch verhältnismässig klein, sollte der Batteriespeicher für den Stromhandel etwa 2- bis 3-mal mehr kWh Kapazität haben als die kWp-Leistung der Solaranlage. So kann der Überschussstrom über Mittag grösstenteils gespeichert und in der Nacht entweder ins Netz eingespeist oder für den Eigenverbrauch genutzt werden.
- **Wichtig: Die Batterie sollte unbedingt prognosebasiert geladen werden. Ein Laden bereits am frühen Morgen macht keinen Sinn mehr.** Dies lässt sich entweder mit dem Solar Manager oder mit einem fortschrittlichen Wechselrichter umsetzen – Solis beispielsweise kann dies auch ohne Solar Manager.



Alle Solarstromspeicher sollten an sonnigen Tagen mittags laden

~~frühzeitige
Batterieladung~~

~~☉ vor mittags~~



prognosebasierte
Batterieladung

☉ mittags

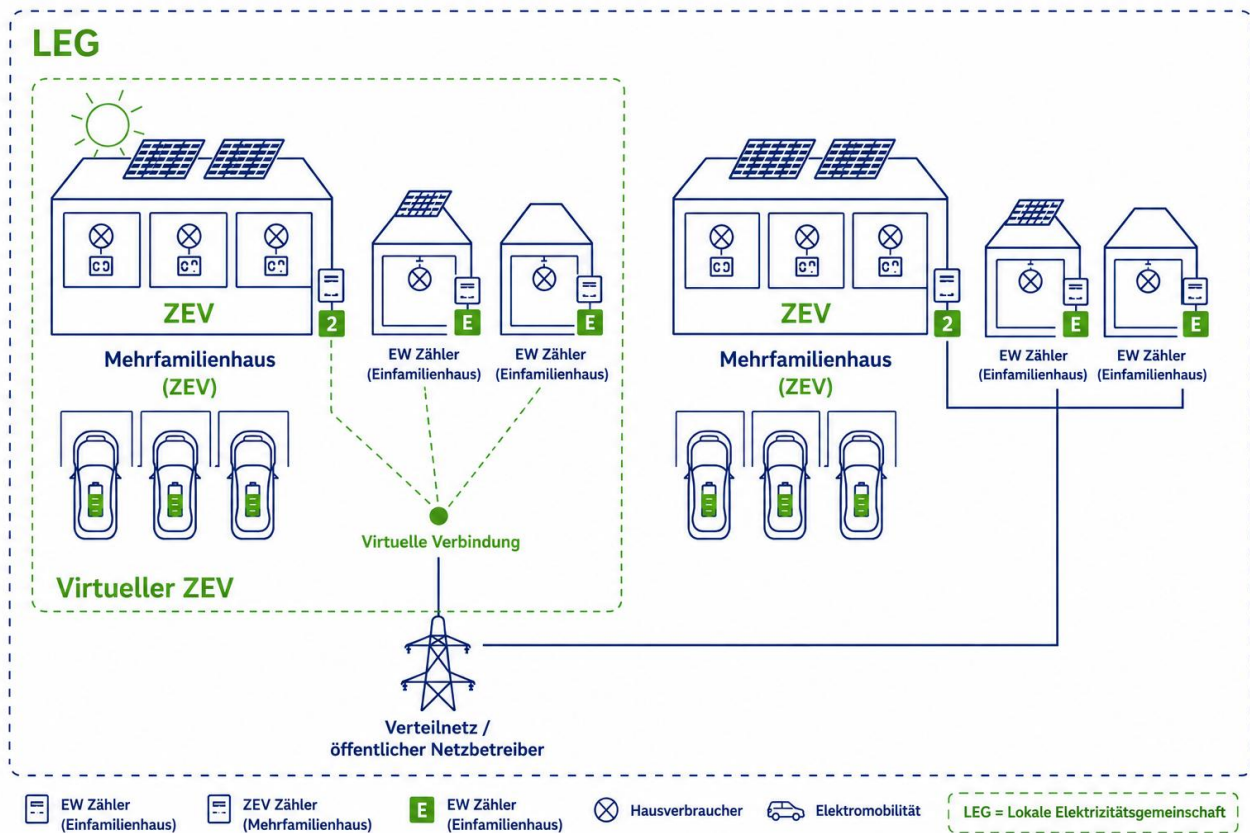


Empfehlung für Energiehandel, sofern tiefer Verbrauch: Speicher ca. 2–3 × kWp der PV-Anlage – aber nur prognosebasiert laden.
Wer den Speicher nur für die Eigenverbrauchsoptimierung nutzen möchte: Jahresverbrauch / 360 / 1.5

Gerne erstellen wir dir eine Offerte.

Auf unserer Website findest du das [Anfrageformular](#) für Eigenverbrauchsoptimierung und Batteriespeicher.

Strom an Nachbarn verkaufen: ZEV, vZEV und LEG



Lokaler Verbrauch reduziert die Abhängigkeit vom Marktpreis und stärkt die Netzstabilität.



Wie kann ich meinen Nachbarn Strom verkaufen?

- Anstatt einen grossen Stromspeicher zu realisieren, kann ich den Strom auch direkt meinen Nachbarn verkaufen.
- Über einen ZEV (Zusammenschluss zum Eigenverbrauch) kann ich meinen Strom an die Nachbarn im gleichen Gebäude verkaufen. Dazu brauche ich private Stromzähler, mit denen ich den Strom zu ca. 20 Rp/kWh anbieten kann.
- Den Nachbarn auf dem Nachbargrundstück kann ich den Strom über einen vZEV (virtueller ZEV) zu ca. 20 Rp/kWh verkaufen. Dazu kann ich die Zähler des Elektrizitätswerks nutzen.
- Allen, die weiter weg wohnen, aber trotzdem in meinem Dorf und meinem VNB-Gebiet, verkaufe ich den Strom über eine LEG (Lokale Elektrizitätsgemeinschaft) zu ca. 10 bis 14 Rp/kWh.
- Mit all diesen Methoden kann ich sicherstellen, dass ich bei der Einspeisung nicht vom Marktpreis abhängig bin. Da der Strom zudem lokal verbraucht wird, trage ich zur Netzstabilität bei.



Batteriespeicher und vZEV / LEG kombinieren?

- Ja das ist machbar, stellt aber einige Anforderungen an die Regelungstechnik.
- Innerhalb eines vZEV können eine zentrale oder auch mehrere dezentrale Batterien so gesteuert werden, dass nicht nur ein einzelner Haushalt, sondern das ganze Quartier möglichst keinen Strom bezieht oder einspeist. Dies kann z.B. mit dem Solarmanager und whatwhat Go-Zähler realisiert werden. Die Energiewendegenossenschaft hat bereits Erfahrung mit solchen Projekten und kann dich gerne unterstützen.
- Wenn man nun zusätzlich eine LEG über mehrere vZEVs legen möchte und die einzelnen vZEVs so angesteuert werden sollen, dass die gesamte LEG eine ausgeglichene Bilanz aufweist, wird es kompliziert. Leider gibt es bisher noch keine Geräte auf dem Markt, die eine solche Steuerung direkt Plug-and-Play ermöglichen. Die Energiewendegenossenschaft arbeitet aber bereits an einem ersten Projekt zu diesem Thema und wird sicher schon bald erste Erfahrungen teilen können.

Zukunftssichere PV-Anlage planen



Wie soll ich vorgehen, um meine PV-Anlage zukunftssicher zu gestalten?

1. Überlege dir, welche Verbraucher du gezielt auf den Mittag verlagern kannst. Optimierte deine Verbrauchskurve mit einem Energiemanager wie beispielsweise dem Solar Manager.
2. Du hast immer noch Stromüberschuss? Dann hast du zwei Möglichkeiten (du kannst auch beide umsetzen):
 - A) Du verkaufst den Strom an deine Nachbarn über einen vZEV oder eine LEG.
 - B) Du installierst eine Batterie. Die kWh sollten ca. 2 bis 3 Mal der kWp Leistung deiner Solaranlage entsprechen, falls du den Mittagsstrom in der Nacht einspeisen möchtest. Bei hohem Eigenverbrauch kann die Batterie auch etwas kleiner sein.

FAQ

Werde ich ab 2027 fast kein Geld mehr für meinen Strom bekommen?

Die Vergütung wird sich zu Beginn nicht wesentlich ändern, auch wenn nichts unternommen wird. Die durchschnittlichen Marktpreise dürften ähnlich bleiben wie bisher, und die Marktprämie federt das Ganze zusätzlich ab. Neu gibt es aber höhere Ausschläge: Wer gezielt darauf reagiert, kann deutlich mehr Geld verdienen als bisher. Wer hingegen nichts unternimmt, wird über die nächsten Jahre immer weniger Vergütung erhalten. Bis sich das im Portemonnaie bemerkbar macht, dürfte es aber noch ein paar Jahre dauern – denn erst wenn sehr viele Anlagen netzoptimiert einspeisen, sinkt die Vergütung für diejenigen, die es noch nicht tun.

Wieso kommt jetzt diese vermeintlich «unfaire» Vergütungspraxis?

Sie ist nicht unbedingt unfair – sie ermöglicht durchaus auch deutlich höhere Erlöse aus dem Stromverkauf als bisher. Dazu muss der Solarstromproduzent allerdings zuerst nochmals investieren, um seine Anlage intelligenter und flexibler zu machen. Ziel davon ist, dass Solaranlagen künftig netzdienlicher einspeisen. Denn so wie bisher können wir nicht weitermachen: Am Mittag gibt es teils schon zu viel Solarstrom, in der Nacht dagegen keinen. Die neue Vergütungspraxis zielt darauf ab, dass Solarstrom künftig rund um die Uhr zur Verfügung steht und am Mittag eher zurückbehalten wird. Das ist technisch durchaus lösbar. Die hohen Preisunterschiede sollen genau dafür den nötigen Anreiz schaffen. Dies trägt stark zur Netzstabilität und zum Gelingen der Energiewende bei. Man kann sich allerdings fragen, ob es fair ist, dass nur die Stromproduzenten in die Pflicht genommen werden, die Verbraucher aber nicht. Mit dynamischen Strompreisen auch auf der Verbraucherseite könnten künftig alle an diesem System teilnehmen.

Torpediert die neue Vergütung nicht den Solarausbau und die Energiestrategie?

Kurzfristig wird die neue Regelung wohl tatsächlich einige Leute davon abschrecken, eine Solaranlage zu bauen. Mittel- und langfristig dürfte die neue Vergütung aber eher zum erfolgreichen Gelingen der Energiewende beitragen. Es ist die Aufgabe der Branche und der Installateure, den Kunden aufzuzeigen, dass die neue Regelung kein Nachteil sein muss, sondern sogar ein Vorteil sein kann. Mittelfristig wird dadurch die Flexibilität der Solaranlagen gestärkt: Der Strom wird dann eingespeist, wenn er tatsächlich gebraucht wird. Die Börsenstrompreise werden dadurch künftig auch immer geringere Ausschläge aufweisen. Langfristig dürfte der Unterschied zwischen den höchsten und tiefsten Börsenstrompreisen nur noch die Speicherkosten der Akkus darstellen.

e-wende.ch